Calli deutlicher abgesetzt. Die Hemielytren beim ♀ ziemlich die Hinterkörperspitze überragend.

Durch die Farbe und durch den Bau der Fühler und durch den Bau des Halsschildes leicht erkenntlich.

Kamerun: Dume!, D:r Freyer, 1 ♀ (Mus. Berol.).

Marshalliella nigropunctata (Popp.).

Psallus id Popp. in Sjöstedt's Kilim.-Meru-Exp., 12, N:o 4, p. 53.

Strohgelb, oben schwarz punktiert, die äussere Apicalecke des Coriums, zwei schiefe Ringe auf dem ersten Fühlergliede, der eine an der Basis, der andere gleich hinter der Mitte, die Basis des zweiten Gliedes, das dritte, die äusserste Spitze der Hinterschenkel und die Spitze des letzten Fussgliedes schwarz, die Spitze des Rostrums braunschwarz, zuweilen vier ziemlich grosse, ganz erloschene Flecke vor der Basis des Halsschildes dunkel, die Schenkel besonders unten und die Schienen schwarz gefleckt, die Membran gelblich, durchsichtig, etwa in der Mitte mit zwei dunklen Flecken.

Die Stirn beim ♂ etwa $^1/_3$, beim ♀ fast doppelt breiter als der Durchmesser des Auges, hinten erloschen, aber breit gerandet. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das zweite Fühlerglied etwa viermal länger als das erste, das dritte, das zuweilen hell sein kann, etwas mehr als $^1/_3$ kürzer als das zweite (das letzte mutiliert). Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand. Die Hemielytren ziemlich weit, beim ♂ etwas mehr als beim ♀, die Hinterkörperspitze überragend. — Long. 4, lat. 1.8 mm.

Ist am nächsten mit *M. pallidicornis* verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe, durch grösseren Kopf mit grösseren Augen und durch etwas dickere Fühler.

Kilimandjaro: Kibonoto!, VIII, X, in der Kulturzone und in einer Höhe von 1,300—1,900 m., Prof. Sjöstedt (Mus. Holm. et Helsingf.).

Anm. Durch ein Versehen habe ich l. c. die Arolien unrichtig gesehen und beschrieben und dadurch die Art, der grossen Ähnlichkeit halber, in die Gattung *Psallus* gestellt.

Marshalliella insularis n. sp.

Gelb, die Oberseite, die Schenkel und die Schienen schwarz punktiert, die Spitze des Clavus, die äussere Apicalecke auf dem Corium, drei Fleckenringe auf dem ersten Fühlergliede, die Basis, ein Längsstrich aussen und ein Ring vor der Spitze auf dem zweiten (die zwei letzten mutiliert), die Spitze des Rostrums, die innerste Basis der Hinterschienen und die Spitze der Füsse schwarz, die Membran glasartig durchsichtig.

Die Stirn beim ♀ fast dreimal so breit wie der Durchmesser des Auges, an der Basis breit gerandet. Das Rostrum erstreckt sich fast bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das zweite Fühlerglied etwa dreimal länger als das erste. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt breiter als der Vorderrand. — Long. 3, lat. 1.3 mm.

Sehr nahe mit *M. nigropunctatus* verwandt, unterscheidet sich aber durch breitere Stirn, kürzeres, an der Spitze schwarzes zweites Fühlerglied und durch etwas schmäleren Halsschild.

Madagaskar!, ohne nähere Angaben, Hildebrandt, 1 ♀ (Mus. Berol.).